

Realschüler stiegen tief in die Geschichte ein
Rhein-Hunsrück-Zeitung
Donnerstag, 4. März 2021

Realschüler stiegen tief in die Geschichte ein

Klasse 6b der Realschule plus Simmern erhält Preis der Bundeszentrale für politische Bildung

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** „Wer die Geschichte nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen“, frei nach diesem Motto handelten die Schüler der Klasse 6b der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern und beschäftigten sich fachübergreifend in ihrem Unterricht mit der Geschichte in all ihren Facetten. Zufällig erfuhren sie dabei von einem Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), an dem sie sich mit einem kreativen Projekt ihrer Wahl beteiligen konnten.

„Wie wohnten die Menschen in der Vergangenheit?“ wählten sie aus einer Liste von zwölf Themen aus. Rund 1800 Arbeiten wurden eingereicht. Als einzige Klasse in Rheinland-Pfalz gewannen die Schüler der Ströher-Realschule dabei einen Hauptpreis. Mit ihren Klassenlehrern Niklas Radschikowsky und Heike Schmidt dürfen sie im Sommer eine Woche lang nach Bonn fahren.

Gute Nachricht verkündet

Die Mädchen und Jungen der 6b konnten es kaum fassen, als der Leiter des Schülerwettbewerbs, Hans-Georg Lambertz, an ihre Klassentür klopfte, um persönlich die gute Nachricht zu überbringen.

Die „Sechser“ beschäftigten sich intensiv mit den Lebensbedingungen ihrer Vorfahren im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema „Wie wohnten die Menschen früher?“. Dazu gingen sie nicht nur auf die Suche in ihre Schulbibliothek oder recherchierten im Internet. Gemeinsam mit Volkskundler Fritz Schellack durchstöberten sie auch das Hunsrück-Museum in Simmern, besuchten die Kelten-Siedlung Altburg bei Bundenbach und lernten den Alltag der bäuerlichen Bevölkerung im rheinland-pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim kennen. Eine Zeitspanne zwischen 500 vor Christus über das Mittelalter bis zur beginnenden Neuzeit im 19. Jahrhundert deckten sie dabei ab.

Die Ergebnisse dieser authentischen Spurensuche trugen die Schüler zusammen, strukturierten die Inhalte auf das Wesentliche, und dokumentierten sie auf sechs sehr professionell und für ihre Altersgruppe ausgesprochen anspruchsvollen Infotafeln. Die Kombination von Inhalt und Darstellung überzeugte die Jury auf ganzer Linie, der erste Preis war der verdiente Lohn dafür.

Insgesamt rund 1800 Projekte zu den zwölf vorgeschlagenen Themen wurden für den Wettbewerb erarbeitet. Ob in Form von Videos, als Wandzeitungen oder per Mul-



Hans-Georg Lambertz (rechts) kam extra aus Bonn in den Hunsrück, um den Schülern der Klasse 6b der Karl-Friedrich-Ströher Realschule den Preis für ihre vorzügliche Arbeit zu überreichen. Klassensprecher Niklas Bollig empfängt die Urkunde und einen Gutschein für die einwöchige Klassenfahrt. Foto: Werner Dupuis

timediapäsentation zu politisch aktuellen Themen – die Schüler setzten sich intensiv mit allen Themen auseinander und verliehen jedem Projekt eine eigene, gestalterische Note.

Aus Rheinland-Pfalz kamen in diesem Jahr 15 Einsendungen, von denen sechs einen der insgesamt 350 Preise erhielten. Der Schülerwettbewerb gilt seit 1971 als Klassiker in allen Schularten, wird von der Kultusministerkonferenz be-

sonders gefördert und hat bisher gut drei Millionen Kinder und Jugendliche aktiviert. Jährlich beteiligen sich rund 55 000 junge Menschen. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Bildungsministerin gratuliert

Zu den Gratulanten gehörten neben Schulleiter Raoul Roth, Verbandsgemeinde-Bürgermeister Michael Boos und Stadtbürgermeister Andreas Nikolay auch die

rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig.

Obwohl die Umstände für projektorientiertes Arbeiten im vergangenen Jahr, bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie, nicht einfach gewesen seien, so schreibt sie in einem Glückwunschschreiben, hätten die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern mit viel Zeiteinsatz, Herzblut und Engagement einen gestalterisch sehr lebendigen und inhaltlich be-

sonders informativen Beitrag erstellt.

Die durch den Wettbewerb begangenen fruchtbaren Kontakte zwischen dem Hunsrück-Museum und der Friedrich-Karl-Ströher Schule sollen künftig fortgesetzt und durch gemeinsame Projekte weiter vertieft werden. Als Zeichen dieser Zusammenarbeit wird noch in diesem Schuljahr ein Kooperationsvertrag zwischen dem Museum und der Schule unterzeichnet.